

Willkommener Zuschuss für die Jugendwehr-Kasse

Das Abholen der Tannenbäume ist bei Nachwuchs-Feuerwehrleuten beliebt – nebenbei fällt auch mal eine Tafel Schokolade ab

VON MICHAEL BORNEMANN

ITZUM. Der fiese Wind machte den Jugendfeuerwehrleuten in der Stadt Hildesheim am Sonnabend das Leben schwer. Rund 150 Helfer des Feuerwehrynachwuchses waren unterwegs und sammelten die abgeschmückten Bäume ein, die bis dato ihren weihnachtlichen Zweck in den heimischen Wohnzimmern erfüllt hatten. Unterstützt wurden sie von rund 200 aktiven Feuerwehrleuten.

Allein im Stadtteil Itzum waren 25 Jugendliche und 25 Aktive im Einsatz. „Die haben wohl insgesamt etwas mehr als 1000 Bäume eingesammelt“, berichtete Jugendfeuerwehrwart Benjamin Bode.

Die Itzumer Helfer hatten sich bereits morgens um 8 Uhr zur Besprechung und Einteilung der Gruppen am Feuerwehrhaus getroffen. „Etwa 45 Minuten später haben wir dann die ersten Sammler rausgeschickt“, so Bode.

Im gesamten Ortsteil hatten die Itzumer Bürger ihre Tannenbäume an den Straßen und auf den Gehwegen deponiert. Zur Abholung hatten sie zuvor

ihre Christbäume bei der Jugendfeuerwehr per E-Mail, per SMS oder WhatsApp, per Telefon oder Fax oder aber über Facebook angemeldet. „Natürlich gab es auch wieder verschiedene Sammelstellen, zum Beispiel bei der Bäckerei Grube oder bei der Sparkasse“, sagte Bode. „Angekündigt hatten wir die Sammelaktion bereits am 27. Dezember über Handzettel, die wir im gesamten Ortsteil in die Briefkästen eingeworfen haben“, so Bode.



Christoph Hessing und Janina Prenzel werfen einen ausgedienten Christbaum auf den Anhänger.

Die Jugendfeuerwehrleute zogen am Sonnabend in kleinen Gruppen von Haus zu Haus und sammelten die Tannenbäume ein. Die landeten anschließend auf einem der vielen Anhänger, die sowohl Landwirte als auch Privatleute zur Verfügung gestellt hatten. Zum Schluss warfen die Jugendfeuerwehrleute die Bäume dann in einen riesigen Container.

Ob es denn schwer sei, die Jugendlichen für eine solche Sammelaktion zu



Steffen Richter aus Itzum zahlt den Obolus für das Entsorgen seines Tannenbaumes.

Fotos: Bornemann

motivieren, wollte diese Zeitung von Bode wissen. „Eigentlich nicht“, antwortete er. „Bei uns in Itzum ist aber generell die Dienstbeteiligung der Jugendlichen immer sehr gut“, stellte er fest.

Dies scheint für das gesamte Hildesheimer Stadtgebiet zu gelten. „Auch bei den übrigen Jugendfeuerwehren war die Beteiligung an der Sammelaktion recht hoch“, berichtete Stadtjugendfeuerwehrwart Martin Schulz. So seien 150 Mädchen und Jungen aus den elf Jugendfeuerwehren der Stadt bei der diesjährigen Sammelaktion dabei gewesen. Nicht ganz so zufrieden ist Schulz allerdings mit der derzeitigen Gesamtzahl der Nachwuchskräfte. „Mit unseren 190 Jugendlichen stehen wir zwar landesweit vergleichsweise noch recht gut da, es dürften aber schon ein paar mehr sein“, meinte Schulz.

Dass den Jugendlichen das Einsammeln der Tannenbäume offenbar Spaß macht, bestätigten Jugendsprecher Christoph Hessing und seine Stellvertreterin Janina Prenzel. „Wir freuen uns immer wieder auf diese Aktion“, unterstrich Prenzel.

So ganz nebenbei verdienten die Ju-

gendlichen ja auch noch ein wenig Geld für ihre Gemeinschaftskasse. Drei Euro pro Baum mussten die Itzumer Bürger für die Entsorgung ihrer Tannenbäume bezahlen. „Einige Leute zahlen auch etwas mehr oder sie geben noch eine Tafel Schokolade dazu“, berichtete Bode.

Die Gelder gingen zu 100 Prozent an die Jugendfeuerwehr und würden von den Mädchen und Jungen mit Spenden Dosen eingesammelt. Einmal im Jahr stehe dann irgendeine Gemeinschaftsaktion auf dem Programm, für die das Geld genutzt werde. „So haben wir im vergangenen Jahr beispielsweise das Bergwerk Rammelsberg in Goslar besucht“, sagte Bode.

Stadtjugendfeuerwehrwart Martin Schulz und sein Stellvertreter Stefan Kohlenberg waren am Sonnabend bei allen Jugendfeuerwehren vor Ort. „Wir wollten den Jugendlichen das Gefühl geben, dass sie bei dieser Aktion nicht alleine sind“, erklärte Kohlenberg. „Am Kompostwerk hatten wir übrigens auch noch einen Einweiser postiert, damit wir die Sammelaktion wegen des für die Mittagszeit angekündigten Sturmes zügig abwickeln konnten“, fügte er hinzu.